



Foto: Yves Noir

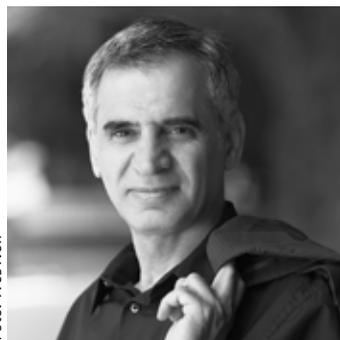


Foto: Yves Noir



Foto: Yves Noir

Gino/Carmine Chiellino wurde 1946 in Calabria (Italien) geboren und lebt seit 1970 in Deutschland. Als Dichter und Essayist gilt er als einer der namhaftesten Vertreter der interkulturellen Literatur in Deutschland. Zudem war er Mitbegründer von PoLiKunst (1980–87) und deren erster Vorsitzender (1981–84). 1966–70 studierte er Italianistik und Soziologie, später Germanistik und schloss sein Studium 1976 mit einer Promotion ab. Seit 1978 ist er Lektor für italienische Sprache an der Universität Augsburg, seit 1994 Professor für Vergleichende Literaturwissenschaft. 2001 hatte er die Chamisso-Poetik-Dozentur in Dresden inne.

„Eigentlich hätte ich gar nicht geglaubt, daß es Dichter wie Chiellino überhaupt geben kann. Dichter, die gültige Verse in einer Sprache schreiben, die nicht ihre Muttersprache ist, sind ungemein selten.“
Erich Fried, Laudatio auf Gino Chiellino zur Verleihung des Adelbert-von-Chamisso-Preises



Foto: Giuseppe Giambusso

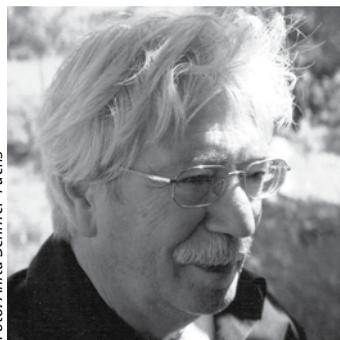


Foto: Anita Schiffer-Fuchs

WortWechsel

Interkulturalität & Literatur



Zsuzsanna Gahse

Erzählinself

Reden für Dresden 2008



Mit einem Nachwort von **Walter Schmitz** sowie einer **Bibliographie**. Zsuzsanna Gahse ist eine Transmigrantin und eine „europäische

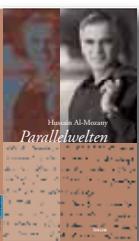
Avantgardistin“ (Gert Ueding); sie verknüpft, löst, übersetzt und kombiniert Sinnzusammenhänge neu – sie schreibt wider die Gewohnheiten. Die in ihren „Reden für Dresden“ versammelten Vorlesungen sind eine Fortführung ihrer Wortexperimente und zugleich ein interessanter Einblick in die Gedankenwelt dieser Autorin.

Zsuzsanna Gahse, 1946 in Budapest geboren, floh mit ihren Eltern 1956 aus Ungarn und lebt heute als freischaffende Schriftstellerin in Müllheim/Thur in der Schweiz.

WortWechsel 10: Thelem 2009
Kt., 214 S., 12,80 € [D]
ISBN 978-3-939888-51-2

Hussain Al-Mozany

Parallelwelten



Mit einem Nachwort von **Walter Schmitz** sowie einer **Bibliographie**. Hussain Al-Mozany's Poetikvorlesungen kreisen um die Erfahrung des

Exils und die Suche nach Identität in der Literatur. Dabei erweist sich Al-Mozany als kritischer Denker, der nachdrücklich den Zusammenhang zwischen intellektuellem Anspruch und moralischem Handeln einfordert. Ausgewählte Texte ergänzen den Band und bieten einen Einblick in Al-Mozany's schriftstellerisches und journalistisches Schaffen.

Hussain Al-Mozany, 1954 in Amarah (Irak) geboren, übersiedelte 1980 ins Exil nach Deutschland. Er lebt heute als Schriftsteller, Journalist und Übersetzer in Berlin.

WortWechsel 11: Thelem 2011
Kt., 212 S., 12,80 € [D]
ISBN 978-3-939888-80-2

Als Dichter in Deutschland/Scrivere poesia in Germania

Hg. von Gino Chiellino



Ein neuer Band zur **italienisch-deutschen Lyrik**. Die Anthologie dokumentiert die neuesten Entwicklungen italienischer und/oder deutscher

Lyrik von wichtigen Autor/innen, die im Kontext italienisch-deutscher Zugehörigkeit schreiben. Nur dem Leser ist das Vergnügen vorbehalten, den ganzen Reichtum an Themen und ästhetischen Entwürfen zu entdecken, der in dieser Anthologie vorhanden ist.

Mit Gedichten von Cristina Alzati, Franco Biondi, Gino Chiellino, Marcella Continanza, Giuseppe Giambusso, Erica Natale, Fruttuoso Piccolo, Piero Salabè, Salvatore A. Sanna und Franco Sepe.

WortWechsel 14: Thelem 2011
Kt., 240 S., 19,80 € [D]
ISBN 978-3-942411-24-0

Es gab einmal die Alpen

Hg. von Gino Chiellino



In dieser zweisprachigen Anthologie wird zum ersten Mal das weite Spektrum der Literatur italienischer Autor/innen in Deutsch-

land ausgelotet und vorgestellt. In ihrer Prosa und Lyrik führen sie die Sprachen und die literarischen Traditionen beider Kulturen auf immer wieder verblüffende Weise zusammen. Nicht zuletzt der kreative Umgang mit ihren Sprachen und der dialogische Einsatz ihres historisch-kulturellen Gedächtnisses verbindet diese Autor/innen.

Mit Beiträgen u.a. von Marisa Fenoglio, Piero Salabè, Fruttuoso Piccolo, Giuseppe Giambusso, Luigi Rossi, Marcella Continanza und Lisa Mazzi.

WortWechsel 4: Thelem 2005
Kt., 366 S., 16,80 € [D]
ISBN 978-3-935712-84-2

Gino Chiellino

Weil Rosa die Weberin...

Ausgewählte Gedichte 1977–1991

Mit einer **Laudatio** von **Erich Fried**. Der Band versammelt Gedichte von Gino Chiellino, die er in den Jahren 1977–1991 verfasst hat.

WortWechsel 7: Thelem 2005
Kt., 112 S., 14,80 € [D]
ISBN 978-3-937672-39-7

Gino Chiellino

In Sprachen leben

Meine Ankunft in der deutschen Sprache

Chiellino sichtet in diesem Band die Positionsbestimmungen und Polemiken neu, mit denen er von Beginn an die Entstehung einer deutschsprachigen Literatur von Migranten und das Leben der Minderheiten in Deutschland begleitet hat.

WortWechsel 3: Thelem 2003
Kt., 152 S., 15,00 € [D]
ISBN 978-3-935712-79-0

Auch erhältlich:

Rem tene, verba sequentur! Gelebte Interkulturalität



Festschrift zum 65. Geburtstag des Wissenschaftlers und Dichters **Carmine/ Gino Chiellino**
Hg. von **Adrian Bieniec, Szilvia Lengi, Sandrine Okou, Natalia Shchyhlevska**

Die Festschrift vereint wissenschaftliche Aufsätze und poetische Arbeiten der Freunde und Weggefährten des Jubilars und dokumentiert somit nicht nur den **Werdegang eines Wissenschaftlers und Dichters, sondern auch die Entwicklung interkultureller Literatur in Deutschland, dessen namhaftester Vertreter Gino Chiellino ist. Der Band ist gemäß der Mehrsprachigkeit der Beitragenden in drei Sprachen gehalten – Deutsch, Italienisch und Spanisch.**

Thelem 2011. Kt., 220 S., 29,80 € [D]
ISBN 978-3-942411-40-0

Giuseppe Giambusso

Quando passa il ramarro/Geht die Smaragdeidechse vorbei



Gedichte italienisch/deutsch. „Innerhalb der interkulturellen Literatur in Deutschland ist mir kein anderer Dichter bekannt, der so bewusst mit

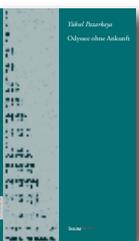
seiner Kreativität umgeht und dabei eine solch kompromisslose Sorgfalt bei der Suche nach Themen und Formen für seine Gedichte walten lässt, wie es Giuseppe Giambusso praktiziert.“ (Nachwort, Gino Chiellino)

Giuseppe Giambusso, 1956 in Sizilien geboren, lebt seit 1974 in Deutschland. Er ist einer der Begründer der interkulturellen Literatur italienischer Sprache.

WortWechsel 9: Thelem 2008
Kt., 168 S., 14,80 € [D]
ISBN 978-3-939888-26-0

Yüksel Pazarkaya

Odyssee ohne Ankunft



Mit einem Nachwort von **Walter Schmitz** sowie einer **Bibliographie**. In seinen Vorlesungen reflektiert Yüksel Pazarkaya über seine 40jäh-

rige Autorschaft in zwei Sprachen, seine Konzeption von Literatur sowie über die Bedingungen seines Schreibens zwischen und in zwei Kulturen.

Yüksel Pazarkaya wurde 1940 in Izmir (Türkei) geboren und kam 1958 nach Deutschland. Literarisch unter anderem vom Umfeld Max Benses und der Konkreten Poesie geprägt, erhielt er 1989 den Adelbert-von-Chamisso-Preis und eröffnete 2000 die Dresdner Chamisso-Poetikdozenturen.

WortWechsel 1: Thelem 2004
Kt., 192 S., 12,80 € [D]
ISBN 978-3-933592-58-5

THELEM

Frühjahr 2014

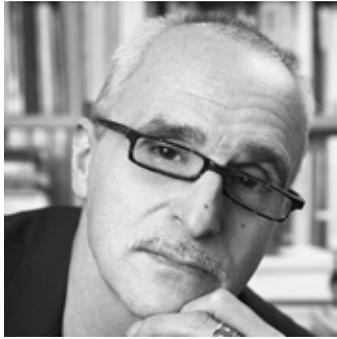


Foto: Yves Noir

José F. A. Oliver wurde 1961 in Hausach im Schwarzwald geboren und wuchs dort als Sohn andalusischer Gastarbeiter zweisprachig auf. Oliver erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Literaturstipendien, war Stadtschreiber in Dresden (2001), in Kairo (2004) und übernahm 2007 die Dresdner Chamisso-Poetikdozentur.

José F. A. Oliver

Für eine Poetik der Anerkennung

Mit einem Geleitwort von Ulrike Almut Sandig, einem Nachwort von Walter Schmitz sowie einer Bibliographie.

„Es gibt kein Rezept, nur Sprache, die anrichtet.“ (José F. A. Oliver)

In seiner „Poetik der Anerkennung“ schreibt der Autor José F. A. Oliver über die Voraussetzungen und Bedingungen seines Schreibens und nimmt den Leser mit auf eine Reise durch die Welt seiner Poesie. In diesem Band stellt Oliver einige seiner Gedichte vor als poetische Reaktionen unter anderem auf seine Reisen nach Marrakesch, Kairo, Lima oder Istanbul – sie sind gleichsam Verdichtungen dieser fremden Welten. So schenkt Oliver dem Leser eine „sprachschürferische und welthaltige Poesie“ (Ilja Trojanow), über die er in diesem Band zum ersten Mal reflektiert. Und so

WortWechsel 16: Thelem 2013. Kt., ca. 200 S., 12,80 € [D]
ISBN 978-3-939888-84-0
(voraussichtlich Frühjahr 2015)



Foto: Yves Noir

Ilma Rakusa

Fremdvertrautes Gelände



Band 1: Essays zur russischen Literatur.
Band 2: Essays zur Literatur Ost-, Mittel- und Südosteuropas. Hg. von **Walter Schmitz** unter Mitarbeit von **Daniela Kölling** und **Eva Sturm**.

Als ausgewiesene Kennerin bietet Ilma Rakusa mit diesen beiden Bänden einen spannenden Einblick in die Literatur Mittel-, Ost- und Südosteuropas. Seit 30 Jahren veröffentlicht die Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin in der deutschsprachigen Presse Essays und Künstlerporträts zur Kultur dieses topografischen Raumes, die hier zum ersten Mal in Buchform zusammengefasst werden.

WortWechsel 12/13: Thelem 2011. Kt., 278 S., 19,80 € [D] u. 432 S., 22,00 € [D]
ISBN 978-3-942411-15-8
ISBN 978-3-942411-17-2

Ilma Rakusa, geboren 1946, studierte Slawistik und Romanistik. Sie lebt als Schriftstellerin, Übersetzerin und Literaturkritikerin in Zürich. Bei Thelem erschienen 2006 ihre Chamisso-Poetikvorlesungen „Zur Sprache gehen“. 2009 erhielt sie für ihre Erinnerungspassagen „Mehr Meer“ den Schweizer Buchpreis.

Ilma Rakusa

Zur Sprache gehen

Dresdner Chamisso-Poetikvorlesungen



Mit einem Nachwort von Walter Schmitz sowie **einer Bibliographie**. Die Autorin und Übersetzerin entwickelt in ihren Dresdner

Vorlesungen die Poetologie einer ‚Literatur in Bewegung‘: „Zu den Seßhaften zähle ich mich nicht, weder im Leben noch im Schreiben. Vielmehr ist alles Bewegung ohne Unterlaß, ‚bei ständig gleitenden Grenzen‘ (Claudio Magris).“

Inhalt: Transit. Transfinit. Oder: Who am I? | Der Autor-Übersetzer | Topographien, literarisch | Das narrative Gesicht | Poesie und Schlaf

WortWechsel 5: Thelem 2006 Kt., 256 S., 12,80 € [D]
ISBN 978-3-937672-49-6



Foto: Francesco Micieli

Francesco Micieli

Der lachende Zahn meiner Großmutter

Dresdner Poetikvorlesungen

Francesco Micieli wurde 1956 in Santa Sofia d'Epiro (Italien) geboren und lebt seit 1965 in der Schweiz. Er arbeitet als Schauspieler, Autor, Regisseur und als Dozent an der Schule für Gestaltung Bern/Biel.

In seinen Dresdner Poetikvorlesungen nähert sich Francesco Micieli poetologisch vor allem der grundsätzlichen Frage, ob es die Möglichkeit gibt, sich Heimat zu „erschreiben“ und damit Fremdheit zu überwinden.

Inhalt: Die vielen Sprachen in einer Sprache | Zur Fremdheit als Recht und als kreativem Zustand | *Prima la musica* – Zum Schreiben für Musiktheater | Zum autobiographischen Schreiben | Lesend schreiben, schreibend lesen

WortWechsel 17: Thelem 2013 Kt., ca. 150 S., 12,80 € [D]
ISBN 978-3-942411-53-0
(voraussichtlich Winter 2014)

In der **Reihe WortWechsel** im Thelem Verlag erscheinen die Vorlesungen der Dresdner Chamisso-Poetikdozentur, die über viele Jahre hinweg von der Robert Bosch Stiftung gefördert wurden, sowie ausgewählte Essay- und Gedichtbände. Der Fokus der Reihe liegt auf den interkulturellen Erfahrungen von Autoren „zwischen den Sprachen“ und der Frage, wie Traditionen unterschiedlicher Sprachräume erkundet und poetisch umgesetzt werden. Die Bände messen das interkulturelle Erfahrungsfeld neu aus und diskutieren die Prozesse interkultureller Wahrnehmung und Kommunikation. In den einzelnen Texten wird über die Differenzen im sprachlichen Material ebenso reflektiert wie über die persönliche Erfahrung des Schreibens im fremden Land oder des Schreibens im eigenen Land für ein fremdes Land. Sprachlich und poetisch vielfältig bietet die **Reihe WortWechsel** eine hochwertige und in ihrer Art einmalige Auswahl interkultureller Literatur in Deutschland.



Foto: Yves Noir

Vladimir Vertlib

Spiegel im fremden Wort

Die Erfindung des Lebens als Literatur



Mit einem Nachwort v. Annette Teufel u. Walter Schmitz sowie **einer Bibliographie**. Im Januar 2006 gab Vladimir Vertlib einen Einblick in

die Bedingungen und Voraussetzungen seines Schreibens. Anhand von Beispielen aus seinen Texten schreibt Vertlib über die Rolle des Schriftstellers in unserer Zeit und über das Spannungsverhältnis von Literarizität und Authentizität in jeder Form von Literatur – „und das Ganze ist [...] so gelungen, dass man es in einem Zug ausliest!“ (Christian Mähr)

Der Band ist in der 3. Auflage im Taschenbuchformat lieferbar:
Thelem 2012. Kt., Taschenbuch, 256 S., 19,80 € [D]
ISBN 978-3-942411-75-2

Vladimir Vertlib, geboren 1966 in Leningrad (UdSSR), emigrierte 1971 mit seinen Eltern nach Israel. Mehr als zehn Jahre suchte die Familie zwischen Israel, Österreich, Italien, den Niederlanden und den USA eine Heimat. Seit 1981 lebt Vertlib in Österreich. Er arbeitet seit 1993 als freischaffender Schriftsteller und Übersetzer.

Vladimir Vertlib

Ich und die Eingeborenen

Essays und Aufsätze



„Heute würden sich viele Künstler freuen, wenn es ihnen wenigstens einmal im Leben gelänge, unangenehm aufzufallen. [...] Als Provokation mag

man heute den einen oder anderen Werbespot betrachten, aber sicherlich kein Theaterstück und schon gar nicht einen Roman oder ein Gedicht.“ Dennoch, so Vladimir Vertlib, hat er sich den ‚subversiven Mut zur Naivität‘ erhalten – einen Mut, der es ihm erlaubt, das gesellschaftliche Engagement von Literatur noch immer als ein Kriterium von Qualität zu betrachten. Der vorliegende Band versammelt erstmals Vertlibs wichtigste Essays und Rezensionen zu Politik, Gesellschaft, Geschichte und Kunst.

WortWechsel 18: Thelem 2012 Kt., 344 S., 22,00 € [D]
ISBN 978-3-939888-82-6



Foto: Ota Filip

Ota Filip

Verspätete Abrechnungen



Mit einem Nachwort von Walter Schmitz sowie **einer Bibliographie**. Mit seinen Dresdner Poetikvorlesungen legt Ota Filip ein bewegendes

Zeugnis seines über 40jährigen literarischen Schaffens und ein wichtiges Zeitdokument vor. Die Frage, wie ein Einzelner das 20. Jahrhundert – ein Jahrhundert des Verrats und der organisierten Gewalt – zu überstehen vermöge, ist jene Leit-

WortWechsel 15: Thelem 2012 Kt., 218 S., 12,80 € [D]
ISBN 978-3-942411-43-1

Dieses Faltblatt enthält eine Auswahl mit Schwerpunkt auf aktuellen Neuerscheinungen. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.thelem.de
Stand: 23. August 2013. Irrtum und Änderung vorbehalten.

Erhältlich im (Online-)Buchhandel oder über unsere Versandbuchhandlung:

THELEM

Universitätsverlag und Buchhandel
Bergstr. 70
01069 Dresden
Tel.: +49 (351) 47 21 463
Fax: +49 (351) 47 21 465
mail@thelem.de

Ota Filip, geboren 1930 in Ostrava (ČSR), wurde 1969 wegen „Unterwühlung der sozialistischen Gesellschaft“ zu 14 Monaten Gefängnis verurteilt und 1974 mit seiner Familie ausgebürgert. Seit 1995 lebt er in Murnau am Staffelsee. Er veröffentlichte zahlreiche deutsch- und tschechischsprachige Romane und Erzählungen.

frage von Ota Filips Leben, die auch in diesen Vorlesungen immer wieder thematisiert wird: „Und dann bleibt mir zuletzt nur die Hoffnung übrig, dass mein geschriebenes Wort mich wenigstens um einige Jahrzehnte überlebt.“ (Ota Filip)

Inhalt: Über die erträglichen Schwierigkeiten mit der Zweisprachigkeit | ›Prager Frühling 1968‹, das Ende einer Illusion | Über Vertreibungen von Literaturen | Meine kakophonischen Klagelieder | Meine Roman-Anti-Helden und ich